



Zentrum für
Qualitätssicherung
und -entwicklung

Die Bedeutung der Berufserfahrung für den Studienerfolg beruflich Qualifizierter (BQ)

Tagung: "ANKOM – Übergänge von der beruflichen in die hochschulische Bildung"
Berlin | 24.06.2014 | Helena Berg, M.A., Holger Lübbe, M.A.

Das Modellprojekt

Zugangsregelungen für BQ in Rheinland-Pfalz*

- MEISTER- ODER VERGLEICHBARE FORTBILDUNGSPRÜFUNG

Allgemeine Hochschulzugangsberechtigung, d.h. fachungebundener Zugang zu Fachhochschulen und Universitäten

- ABGESCHLOSSENE BERUFSAUSBILDUNGS + MINDESTENS ZWEIJÄHRIGE BERUFSERFABUNG

Fachungebundener Zugang zu Fachhochschulen bzw. fachgebundener Zugang zu Universitäten

- ABGESCHLOSSENE BERUFSAUSBILDUNG

Experimentierklausel: Fachungebundener Zugang zu Fachhochschulen
→ Modellprojekt

* Seit der Novellierung des Hochschulgesetzes im Jahr 2010

Datengrundlage und Fragestellung

FRAGESTELLUNGEN:

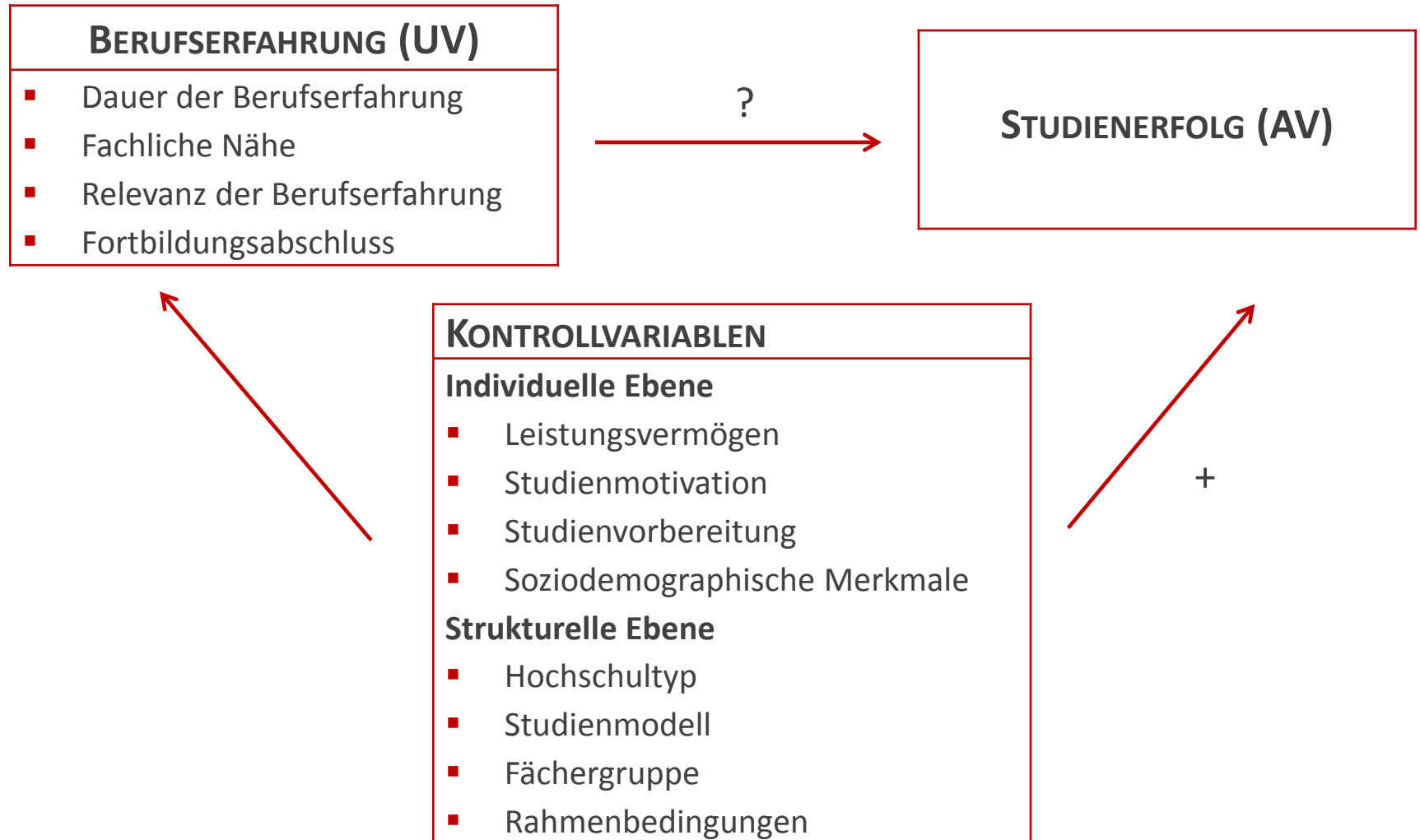
- Welche Effekte haben **Dauer** und **Qualität** berufspraktischer Vorerfahrungen auf den Studienerfolg?
- Gibt es Unterschiede zwischen BQ mit und ohne (Fach-)Abitur?

UNTERSUCHUNGSGRUPPE:

- ALLE BQ STUDIERENDEN DER ANFÄNGERSEMESTER SOSE2011 BIS WISE 2012/13 IN GRUNDSTÄNDIGEN STUDIENGÄNGEN IN RHEINLAND-PFALZ*, DARUNTER:
 - Modellstudierende (weniger als zwei Jahre Berufserfahrung)
 - BQ (mehr als zwei Jahre Berufserfahrung)
 - BQ mit Fortbildungsabschluss (z.B. Meister/Techniker)
 - **BQ mit zusätzlichem (Fach-)Abitur**

* BQ mit Allgemeiner Hochschulreife (HZB-Gruppe 34), mit fachgebundener Hochschulreife (HZB-Gruppe 53) und mit Fachhochschulreife (HZB-Gruppe 71).

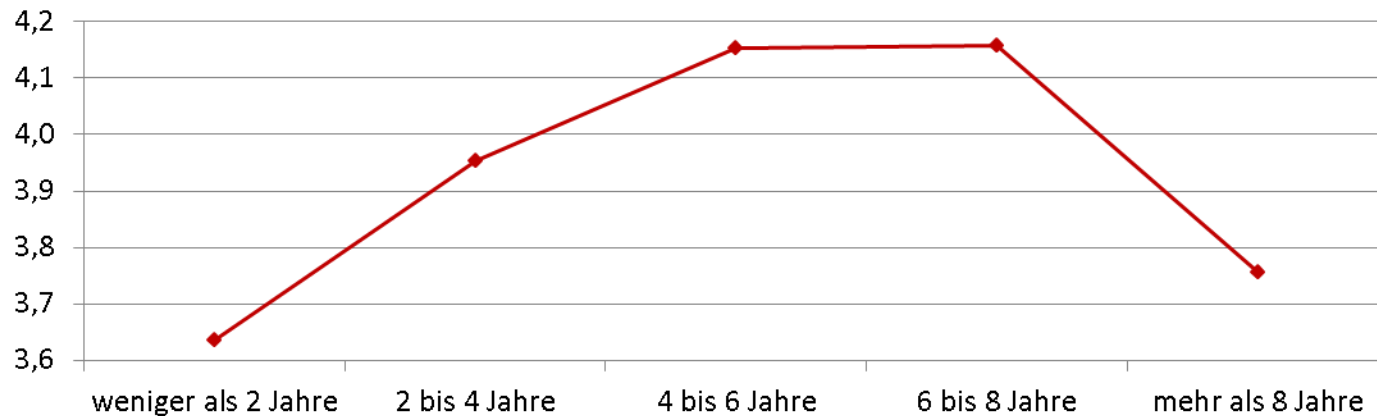
Analysemodell



Bivariate Analysen

Effekte der Berufserfahrung

- Zusammenhang zwischen **Dauer** der Berufserfahrung und Studienerfolg nicht linear



- mittelstarke Korrelation mit **Relevanz** der Berufserfahrung ($r=,293$)
 - Berufserfahrung nur vorteilhaft, wenn ins Studium einbringbar (Relevanz)
 - **Fortbildungsabschluss** und **Fachliche Nähe** hat keinen Effekt
-

Ergebnisse

Regressionsanalyse*

Modell	R	R-Quadrat	Korrigiertes R-Quadrat	Standardfehler des Schätzers	n
1	,582 ^a	,338	,307	,84359	177

Modell	Nicht standardisierte Koeffizienten		Standardisierte Koeffizienten	T	Sig.
	Regressionskoeffizient B	Standardfehler	Beta		
(Konstante)	2,874	,417		6,893	,000
Gewichtete Berufserfahrung	,235	,045	,356	5,222	,000
Dummy Hochschule (0=Uni / 1=FH)	,651	,172	,270	3,780	,000
Ausbildungsnote	-,309	,148	-,135	-2,086	,038
Dummy Naturwissenschaft/Mathematik	-,351	,259	-,094	-1,356	,177
Dummy Gesundheitswissenschaft/Medizin	-,354	,173	-,152	-2,049	,042
Dummy Ingenieurwissenschaften	-,163	,169	-,068	-,965	,336
Soziales Umfeld	,137	,050	,174	2,726	,007
Vereinbarkeit von Beruf und Studium	,069	,035	,129	2,006	,047

* **Abhängige Variable:** Wie stufen Sie Ihre Studien- und Prüfungsleistungen im Vergleich zu Ihren Kommilitonen / Kommilitoninnen ein? (N=331)

Ergebnisse

Querschnittsbetrachtung

— ERWARTETE LEISTUNGEN

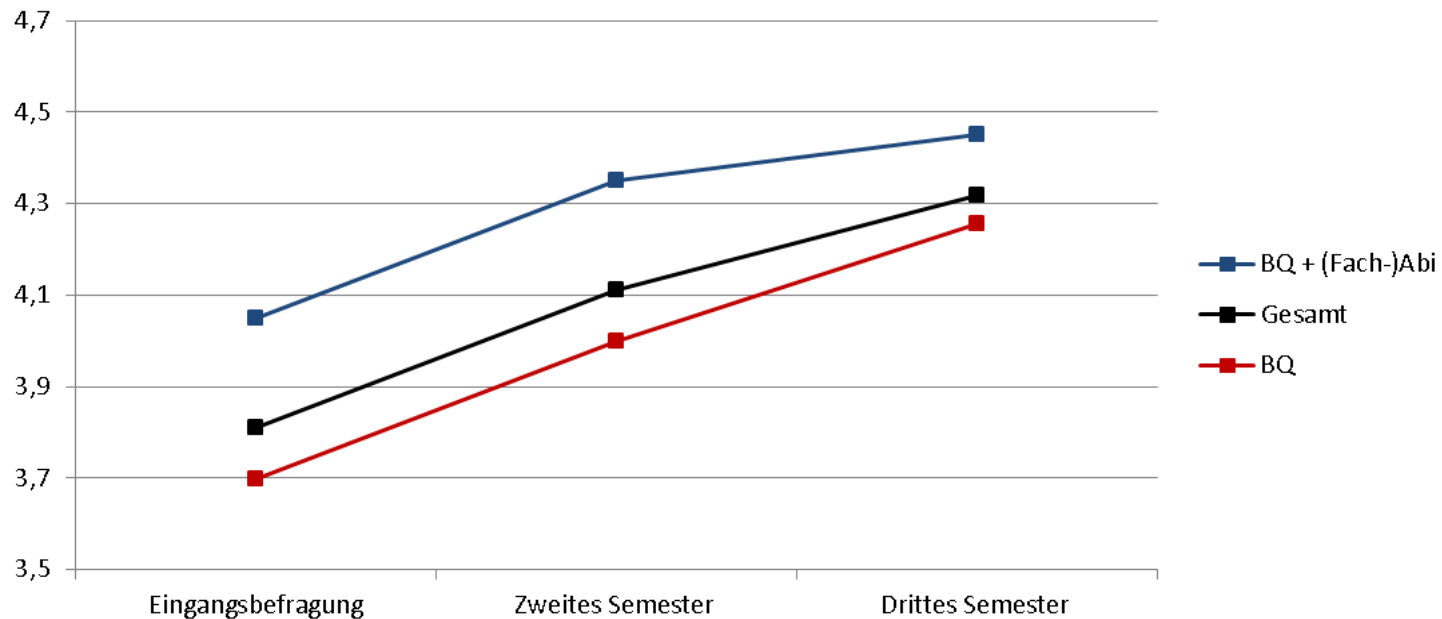
	Leistung	n
FH: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	4,34	67
FH: Gesundheitswissenschaften / Medizin	4,21	24
FH: Ingenieurwissenschaften	4,12	21
FH: Modellstudierende: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	3,96	3
FH: Modellstudierende: Ingenieurwissenschaften	3,81	16
FH: Naturwissenschaften / Mathematik	3,80	7
Uni: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	3,33	8
Uni: Gesundheitswissenschaften / Medizin	3,28	20
Uni: Naturwissenschaften / Mathematik	3,18	8
Uni: Ingenieurwissenschaften	3,02	4

- Bessere Leistungen an **Fachhochschulen** als an Universitäten, ebenso in **Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften** als in Gesundheits- und Ingenieurwissenschaften
-

Ergebnisse

Längsschnittbetrachtung

— LEISTUNGSENTWICKLUNG*



- **Signifikanter Leistungsanstieg** bei BQ ohne (Fach-) Abitur im Zeitverlauf
- **Leistungen der BQ nähern sich** denen der (Fach-)Abiturienten **an**

Fazit

Zentrale Ergebnisse

- Eine **mittlere Dauer der Berufserfahrung** (4-6 Jahre) wirkt sich positiv aus; die nach **Relevanz** gewichtete Berufserfahrung hat jedoch den stärksten Effekt (geringe Berufserfahrung kann durch hohe Relevanz der Vorerfahrungen für das Studium kompensiert werden)
 - Ein Studium an **Fachhochschulen** geht mit höheren Studienerfolgchancen einher als an Universitäten, ebenso sind die Erfolgchancen für ein Studium in den **Wirtschafts- und Sozialwissenschaften** besser als in den Gesundheits- und Ingenieurwissenschaften
 - Keinen Effekt haben das Ausbildungsmodell sowie das Vorliegen eines Fortbildungsabschlusses
 - **Leistungen** der BQ **nähern sich** im Zeitverlauf denen der (Fach-)Abiturienten **an**
-

Kontakt Daten

Helena Berg, M.A.

Helena.Berg@zq.uni-mainz.de

Holger Lübbe, M.A.

Holger.Luebbe@zq.uni-mainz.de
